



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 07.03.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:31 Uhr bis 18:53 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Dr. Annegret Bergner	Vorsitzende
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. med. Detlef Wend	Teilnahme von 16:38 Uhr bis 18:41 Uhr
	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
	Teilnahme ab 16:40 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Gertrud Ewert	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Erhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
	Teilnahme bis 18:40 Uhr
Elke Schwabe	Sachkundige Einwohnerin
Olaf Schöder	Sachkundiger Einwohner
	Teilnahme bis 18:40 Uhr

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent
Anja Jackes	Leiterin Abteilung Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte
Katrin Lesche	Leiterin der Stadtbibliothek
Clemens Flämig	Chordirektor des Stadsingechors zu Halle
Renee Fischer	Sachbearbeiterin Umweltrechtsangelegenheiten
Maik Stehle	Stellvertretender Protokollführer

### **Gäste**

Inge Feyen	Leiterin Singschule Halle (Saale) e.V.
Dr. Bernhard Ullrich	Vorsitzender des Trägervereins Singschule Halle (Saale) e.V.
Ralf Döbbeling	Pfarrer der Bartholomäusgemeinde
Mirko Kisser	Vorstandsvorsitzender des Kreativwirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.

### **Entschuldigt fehlten:**

Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
-------------------------	------------------------

## zu Einwohnerfragestunde

---

Es gab keine Einwohneranfragen.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Dr. Bergner** informierte, dass zur Ausschusssitzung die Gäste Frau Inge Feyen, Herr Dr. Bernhard Ullrich, Herr Ralf Döbbeling und Herr Mirko Kisser eingeladen wurden. Ihnen wurde in Abstimmung mit den Ausschusmitgliedern das Rederecht erteilt.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung gab es nicht, so dass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung der Tagesordnung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.02.2018
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/03653
    - 4.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale);  
VI/2017/03653  
Vorlage: VI/2018/03875
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
  - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - "Bibliotheksausweis in die Schultüte"  
Vorlage: VI/2018/03723
  - 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die Stadt Halle  
Vorlage: VI/2018/03719

6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
  - 7.1. Information über die Arbeit der Singschule Halle
  - 7.2. Vorstellung des Vorhabens Einrichtung eines Gründerhauses für Künstler im ehemaligen Kindergarten der Bartholomäusgemeinde
  - 7.3. Vorstellung des Vorhabens KreativSalon Halle (Saale)
  - 7.4. Präsentation der Moderne im Jahr 2019  
Vorlage: VI/2018/03765
  - 7.5. Aktuelles aus dem Stadtsingechor zu Halle
  - 7.6. Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.02.2018**

---

Es gab keine Wortmeldungen zur öffentlichen Niederschrift vom 07.02.2018, sodass **Frau Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

### **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

**zu 4.1 Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale)**  
Vorlage: VI/2017/03653

---

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale); VI/2017/03653**  
Vorlage: VI/2018/03875

---

**Frau Dr. Bergner** informiert, dass Frau Fischer vom Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt für Fragen zur Verfügung steht.

**Herr Feigl** bat um Einbringung der Vorlage durch die Verwaltung.

**Frau Fischer** brachte die Beschlussvorlage ein und begründete diese.

Weiter ging **Frau Fischer** auf den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und stand diesem offen gegenüber. Sie erkundigte sich, was mit zeitnahe Würdigung der Persönlichkeiten gemeint ist.

**Herr Feigl** begründete den Änderungsantrag seiner Fraktion. Er merkte an, dass es nicht als notwendig angesehen wird, geeignete Persönlichkeiten erst 5 Jahre nach ihrem Tod zu würdigen. Er informierte, dass man in der Richtlinie Kriterien zu geeigneten Persönlichkeiten vermisst und fragte, welche Erwartungen es im Hinblick auf die Richtlinie gibt.

Weiter bat er um Darstellung der Zusammensetzung des Beirates in der Beschlussvorlage.

**Frau Müller** begrüßte den zeitlichen Abstand von 5 Jahren zwischen dem Tod und der Aufstellung eines Ehrengrabes. Sie sagte, dass eine gewisse Frist bleiben sollte. Weiter brachte sie mögliche Änderungen zu Formulierungen ein.

Sie bat um Konkretisierung, welche Personen im Beirat vertreten sein sollen, ob sich dieser eine eigene Geschäftsordnung gibt, wie Entscheidungsbefugnisse geregelt sind und wie dieser gewählt wird.

**Frau Dr. Wünscher** beantragte, die Behandlung der Beschlussvorlage als erste Lesung zu vertagen, da auch noch die CDU/FDP-Fraktion Änderungen einbringen wird.

Weiter sprach sie sich gegen den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus, da eine zeitnahe Aufstellung eines Ehrengrabes nicht als notwendig angesehen wird. Der Beirat sollte jedoch gut besetzt sein. Als Besetzung schlug sie Historiker sowie Mitarbeiter des Stadtarchivs vor und merkte an, dass dann eine eigene Geschäftsordnung für den Beirat benötigt wird.

**Herr Borggrefe** unterstützte den Vorschlag hinsichtlich der ersten Lesung und bat um Übernahme der von Frau Müller vorgenannten Änderungen.

**Herr Kenkel** sprach sich zum zeitlichen Abstand von 5 Jahren zwischen Tod und Aufstellung des Ehrengrabes aus.

**Herr Bartl** erwartete positive Lösungsfindungen durch den Beirat.

**Herr Feigl** bat die Stadtverwaltung um Überarbeitung der Beschlussvorlage bis zur nächsten Ausschusssitzung, damit eine Abstimmung erfolgen kann.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Vertagung.

**Abstimmungsergebnis**

**Geschäftsordnungsantrag:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** vertagt

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale).

- zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung  
und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt  
Halle (Saale); VI/2017/03653  
Vorlage: VI/2018/03875**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **vertagt**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Richtlinie zum Verfahren der Vergabe sowie Unterhaltung und Pflege von Ehrengrabstätten auf den kommunalen Friedhöfen der Stadt Halle (Saale) mit folgenden Änderungen:

Punkt III., Absatz 3

~~Die Anerkennung als Ehrengrabstätte kann frühestens fünf Jahre nach dem Tod für zunächst mindestens 20 Jahre erfolgen.~~ erfolgt für zunächst 20 Jahre.

~~In dringend gebotenen Ausnahmefällen kann durch Beschluss des Stadtrates die Anerkennung schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.~~

## **zu 5            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

- zu 5.1        Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) -  
"Bibliotheksausweis in die Schultüte"  
Vorlage: VI/2018/03723**

---

**Frau Dr. Bergner** informierte, dass **Frau Lesche**, Leiterin der Stadtbibliothek, anwesend ist und für Fragen zur Verfügung steht.

**Herr Bartl** sah der Zielgerichtetheit des Antrages skeptisch entgegen, da sich die Verteilung von Flyern bei Erstklässlern schwierig gestalten könnte. Er befürchtete, dass diese Flyer in der Schultüte untergehen.

**Frau Dr. Wünscher** bat um Anhörung von Frau Lesche und erachtete das Verteilen von Ausweisen in Papierform als nicht sinnvoll, da Kosten beachtet werden müssen. Weiter fragte sie die Verwaltung, wie Bibliotheksausweise in die Schultüte gelangen könnten.

**Frau Lesche** bedankte sich für den Antrag und informierte über derzeitige Leistungen für Erstklässler. Im Jahr 2017 wurden 49 Veranstaltungen für Erstklässler und 35

Veranstaltungen für Zweitklässler durchgeführt. Zu Schulen, welche die Bibliothek fußläufig erreichen können, besteht reger Kontakt. Diese Schülerinnen und Schüler besuchen die Bibliothek regelmäßig. Dadurch entsteht eine freiwillige Bibliotheksbindung.

**Frau Lesche** bezog sich auf eine Kollegin, welche sich in der Silberhöhe engagiert. Es ist wichtig, die Eltern der Schüler zu motivieren, ihre Kinder in der Bibliothek anzumelden. Das derzeitige Projekt BibFit wird in diesem Jahr im Rahmen der personellen Kapazitäten um Elternnachmittage erweitert, da die Eltern durch Flyer allein nicht angeregt werden.

**Frau Müller** nahm Bezug auf die Ausführungen von Frau Lesche und sprach sich für den Antrag aus. Sie führte aus, dass der Bibliotheksausweis in der Schultüte rein symbolisch anhand eines Flyers bzw. Gutscheins dargestellt werden soll und die Eltern dazu bewegt werden sollen, einen Bibliotheksausweis für ihre Kinder zu beantragen.

**Frau Lesche** gab an, dass nichts gegen einen Flyer spricht, dieser jedoch keine ausreichende symbolische Kraft hat. Sie merkte an, dass Eltern am ehesten erreicht werden können, wenn direkt in den Kindergärten für einen Bibliotheksausweis geworben wird. **Frau Lesche** regte an, mit dem Antrag zu versuchen, bildungsferne Familien zu erreichen.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass viele Grundschulen im zweiten Halbjahr der ersten Klasse die Bibliothek besuchen und fragte, ob Kinder, welche ihren Bibliotheksausweis beim Besuch der Bibliothek mit der Schulklasse vergessen haben, trotzdem die Bibliothek besuchen dürfen. Weiter bat er Frau Lesche um genauere Ausführungen ihrer Vorstellungen.

**Frau Lesche** informierte, dass sie die Information über die Stadtbibliothek nicht in die Zuckertüte legen, sondern diese nach dem ersten Schulhalbjahr gemeinsam mit dem Zeugnis ausgegeben würde, da die Kinder neugieriger werden, wenn sie schon lesen können.

**Frau Schwabe** begrüßte den Vorschlag von Frau Lesche, auch bildungsferne Familien mit dem Interesse der Kinder zu erreichen und die Ausweise erst mit dem ersten Halbjahreszeugnis auszugeben. Sie sagte, dass die Vorschläge nicht zu sehr an die Schule gebunden werden sollten, sondern eher in die Freizeit, zum Beispiel den Hort.

**Herr Feigl** fragte, bis zu welchem Alter die Eltern einer Anmeldung in der Bibliothek zustimmen müssen und wie organisiert werden kann, die Schülerinnen und Schüler zu Bibliotheksnutzern werden zu lassen.

**Frau Lesche** erklärte, dass grundsätzlich die Unterschrift der Eltern benötigt wird. Daher ist es notwendig, auch die Eltern mit den Gutscheinen zu erreichen, da diese dem Besuch der Kinder in der Bibliothek zustimmen müssen. Weiter antwortete sie, dass viele Schulen zur Bibliothek kommen und das Interesse einer bestimmten Zahl von Schülern melden und somit Anmeldeformulare ausgehändigt bekommen. Diese Anmeldeformulare werden in den Elternabenden vorgestellt und durch die Eltern unterzeichnet. Im Anschluss besuchen die Kinder mit den Lehrern die Bibliothek und erhalten dort den Bibliotheksausweis und können dann Bücher ausleihen. So kann gewährleistet werden, dass die Schüler Bücher ausleihen und das Lesen an Texten üben, die sie interessieren.

**Frau Dr. Bergner** fragte, bis zu welchem Alter die Zustimmung der Eltern benötigt wird.

**Frau Lesche** antwortete, dass die Eltern bis zum 16. Lebensjahr zustimmen müssen.

**Herr Feigl** sagte, dass der Vorschlag von Frau Lesche, an die Schulen heranzutreten, diese hinsichtlich des Interesses der Kinder abzufragen und dann zu organisieren, dass eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler die Bibliothek besucht, zielführender ist, als der geplante Flyer.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die Schulen nicht beauftragt werden können, diesen Antrag umzusetzen. Sie fragte, wie der Ausweis in die Schultüte gelangt und inwiefern Frau Lesche dann zusätzliches Personal sowie finanzielle Unterstützung benötigt. Dies sollte in den nächsten Haushaltsberatungen beachtet werden.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass mit beschlossenem Antrag an die Schulen herangetreten werden müsste, damit die Ausweise über die Schulen in die Zuckertüten gelangen, da diese privat erstellt werden.

**Frau Müller** sagte, dass sie mit dem Vorschlag, die Ausweise erst mit Halbjahreszeugnis auszuteilen mitgehen kann, der Ansatz des Antrages jedoch aufrecht erhalten werden sollte.

**Frau Rühlmann** merkte an, dass mit zusätzlichem Personal schonend umgegangen werden muss. Sie sagte, dass zunächst ausgewählte Schulen unterstützt werden sollten, bevor für alle Schulen Ausweise zur Verfügung gestellt werden, welche dann nicht genutzt werden.

**Herr Dr. Wend** bat um Erläuterung des Änderungsantrages und fragte, wie der Änderungsantrag angepasst werden könnte.

**Frau Winkler** fragte, warum ein Flyer und kein Aufnahmeantrag zum Halbjahreszeugnis ausgehändigt werden sollte.

**Frau Müller** erklärte, dass zunächst ein Symbol geschaffen werden soll, da kein echter Bibliotheksausweis in die Schultüte gelegt werden kann. Jedoch soll die Umsetzung nicht symbolisch bleiben, sondern tatsächlich erfolgen. Sie sagte, dass sie dem Vorschlag, die Ausweise bzw. Anträge mit dem Halbjahreszeugnis auszugeben, folgen könnte, diesen Vorschlag jedoch vorher mit ihrer Fraktion besprechen muss.

**Frau Dr. Wünscher** fasste mögliche Änderungen des Antrages zusammen.

**Herr Feigl** bat Frau Müller, den Antrag zur nächsten Ausschusssitzung zu überarbeiten und stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

**Frau Dr. Bergner** ließ den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis**  
**Geschäftsordnungsantrag:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis:**

**vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern des kommenden Schuljahres 2018/2019 einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten.



Dazu sollte die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln, in dem folgende Punkte zu berücksichtigen sind:

1. Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrigschwellig gestaltet werden. So ist z.B. ein Gutschein mit mehrsprachigen Begleitschreiben und Musterbibliotheksausweis für die unterschrittpflichtigen Eltern denkbar.
2. Das Begleitschreiben beinhaltet den Verweis auf die Angebote der Bibliothek und stellt dar, dass, um Missbrauch des Bibliotheksausweises auszuschließen, nur Angebote für Kinder ausgeliehen werden können.
3. Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.
4. Die Stadtbibliothek bietet jeweils im Januar den Grundschulen an, mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Klassenverband eine Sonderführung in der Stadtbibliothek bzw. in einer Zweigestelle zu besuchen.

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die Stadt Halle  
Vorlage: VI/2018/03719**

---

**Herr Feigl** führte in den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass man dem neuen Chef der Stadtmarketing Halle GmbH mindestens ein halbes Jahr Zeit geben wollte, das Konzept zu vervollständigen.

**Herr Bartl** fügte hinzu, dass die Beschlussfassung nicht erfolgen wird, solange der neue Chef nicht bereits einige Monate im Amt war. Er sagte, dass die Eckpunkte des Antrages nicht außer Acht gelassen werden sollten.

**Frau Winkler** sagte, dass der Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung den Antrag bis November 2018 vertagt hat, damit der neue Chef der Stadtmarketing Halle GmbH sich damit vertraut machen kann.

**Herr Feigl** vertagte den Antrag bis November 2018.

**Abstimmungsergebnis: vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Tourismuskonzept zu erstellen. Die Eckpunkte und Schwerpunktsetzung des Konzeptes werden dem Stadtrat im April 2018 zur Bestätigung vorgelegt. Die Beschlussfassung über das Konzept erfolgt im November 2018.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.1 Information über die Arbeit der Singschule Halle

---

**Frau Feyen und Herr Dr. Ullrich** informierten über die Arbeit der Singschule Halle. Sie berichteten über Änderungen im Jahr 2018, zum Beispiel die Auflösung des Fördervereins, die Kooperation mit dem Künstlerhaus 188 und verschiedenen künstlerischen Trägern. **Herr Dr. Ullrich** gab den Jahresbericht der Singschule Halle an die Anwesenden aus.

**Herr Feigl** bat um kurze Ausführungen zur Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus 188.

**Frau Feyen** informierte über die Zusammenarbeit mit dem Künstlerhaus 188.

**Herr Dr. Bartsch** fragte, ob die Singschule auch am Kinderchorfestival im Jahr 2018 beteiligt ist.

**Frau Feyen** sagte, dass die Singschule Halle in diesem Jahr nicht teilnehmen wird.

**Herr Borggrefe** fragte nach der Finanzsituation der Singschule Halle.

**Herr Dr. Ullrich** informierte, dass es eine Basisförderung in Höhe von 40.000 € gibt, welche die Finanzierung einer festen Stelle ermöglicht. Im Rahmen der Projektmittelförderung sollen finanzielle Mittel für die Koordination und Organisation von Verwaltungsarbeiten beantragt werden, damit noch eine halbe Stelle mit Sekretariatstätigkeit geschaffen werden kann.

**Herr Dr. Bartsch** fragte, wie die neue Chorleitung bei den Kindern ankommt.

**Frau Feyen** antwortete, dass sich die Struktur sowie die Inhalte der Singschule Halle geändert haben. Sie sagte, dass die neue Leitung bei den Kindern gut ankommt.

**Herr Schöder** fragte nach den Probezeiten der Singschule Halle.

**Frau Feyen** sagte, dass die Probezeiten jeweils Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 16:45 Uhr bis 17:45 Uhr stattfinden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 7.2 Vorstellung des Vorhabens Einrichtung eines Gründerhauses für Künstler im ehemaligen Kindergarten der Bartholomäusgemeinde**

---

**Herr Döbbling** informierte über das Gründerhaus „Steiler Berg“ und berichtete über das Konzept der Bartholomäusgemeinde.

*Anmerkung: Zum Bericht ist in Session eine Präsentation hinterlegt.*

**Frau Dr. Bergner** fragte, ob mit dem Vorhaben Erwartungen an die Stadtverwaltung verbunden sind.

**Herr Döbbling** verneinte und sagte, dass die Stadtverwaltung lediglich informiert wird.

**Herr Feigl** fragte, ob die Räumlichkeiten des Gründerhauses bereits ausgestattet sind oder ob dies durch die jeweiligen Künstler nach deren Vorstellungen erfolgt.

**Herr Döbbling** informierte, dass bereits Schreibtische und Internetanschlüsse zur Verfügung stehen. Für Personen, welche bestimmte Vorstellungen bezüglich der Einrichtung haben, stehen leere Räumlichkeiten zur Verfügung.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 7.3 Vorstellung des Vorhabens KreativSalon Halle (Saale)**

---

**Herr Kisser** informierte anhand einer Präsentation zum Vorhaben KreativSalon Halle (Saale).

*Anmerkung. Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## **zu 7.4 Präsentation der Moderne im Jahr 2019 Vorlage: VI/2018/03765**

---

**Frau Jackes** informierte anhand einer Präsentation zum aktuellen Stand der Präsentation der Moderne im Jahr 2019.

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

**Herr Feigl** sagte, dass ihm die Information als Konzept nicht reichte und fragte, welche Protagonisten die Informationen bündeln und zusammenfassen. Weiter fragte er, ob sich Interessenten für Fördermittelprogramme einzeln bewerben oder es ein konzentriertes

Handeln in der Verwaltung gibt, damit finanzielle Unterstützungen der Veranstaltungen gewährleistet werden können.

**Frau Jackes** antwortete, dass die Koordination der Veranstaltungen durch die Verwaltung durchgeführt wird. Weiter unterstützt Frau Christin Müller-Wenzel die Verwaltung bei diesem Projekt und pflegt die Kontakte zu den jeweiligen Einrichtungen, damit das Konzept zusammengefügt werden kann.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, inwieweit, das Museumsnetzwerk in die Präsentation der Moderne einbezogen ist.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass alle involvierten Einrichtungen an der Präsentation der Moderne seit Jahren mitwirken. Es werden viele Gespräche, unter anderem mit den Mitgliedern des Museumsnetzwerks geführt und Hilfestellung beim Bündeln aller Informationen gegeben.

Frau Müller-Wenzel stellt mit ihrer Expertise eine große Unterstützung dar.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass es sich nicht um ein Konzept handelt. Er fragte, wie die Präsentation der Moderne mehr in die Öffentlichkeit getragen werden kann und ob diesbezüglich konkrete Veranstaltungen geplant sind.

**Frau Jackes** antwortete, dass zum Beispiel der MDR in einer großen Beitragsreihe im Fernsehen und Radio über Orte der Moderne berichten wird.

Weiter sagte sie, dass das Konzept bei der Staatskanzlei sehr gut ankommt.

**Herr Dr. Wend** fragte, ob Verknüpfungen zur Theater, Oper und Orchester GmbH sowie zur freien Kulturszene bestehen.

**Frau Jackes** antwortete, dass ein Aufruf für freie Theatergruppen gestartet wurde. Diese wurden informiert, dass bei Programmpunkten und Interesse Fördermittelanträge im September gestellt werden können.

**Herr Feigl** regte an, eine Arbeitsgruppe zusammenzustellen, kontinuierlich am Konzept zu arbeiten und eine Analyse zu erstellen.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Einrichtungen nicht gezwungen werden können, sich am Projekt Moderne zu beteiligen, dass sie sich aber freiwillig hervorragend einbringen und dass die Verwaltung jederzeit unterstützend zur Verfügung steht.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat nimmt die Informationen zu den inhaltlichen Vorbereitungen zur Würdigung der Moderne in Halle (Saale) anlässlich des Bauhaus-Jubiläums im Jahr 2019 mit dem Stand vom Februar 2018 zur Kenntnis.

## zu 7.5      **Aktuelles aus dem Stadtsingechor zu Halle**

---

**Herr Flämig** informierte über den Stadtsingechor zu Halle und gab Aussicht auf Schwerpunkte für die Jahre 2018/2019.

Er informierte, dass sich die Brandschutzbedingungen geändert haben, ein neuer Proberaum für die Gesangsproben deshalb ausprobiert wurde, welcher sich als geeignete Alternative herausstellte und vor der Sommerpause ein Entwicklungskonzept des Stadtsingechors zu Halle vorgelegt werden soll. Des Weiteren wird voraussichtlich im Juni die erste CD unter der Leitung von Herrn Flämig veröffentlicht. Das produzierende Label „Rondeau Production“ in Leipzig ist zuständig für die Veröffentlichung und den Verkauf der CD. Die CD wird außerdem international erhältlich sein.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, ob es bereits eine Chorassistenz gibt und die Stellen auf Honorarbasis bereits besetzt werden konnten.

Weiter erkundigte sie sich, wie die Personalvorstellung des Stadtsingechors aussieht und inwiefern weitere Stellen benötigt werden.

**Herr Flämig** informierte, dass Gesangspädagogen auf Honorarbasis sowie Honorarkräfte im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Webseite engagiert wurden.

Bezüglich der Chorassistenz informierte **Herr Flämig**, dass es bisher keine Lösung gegeben hat und die Stelle noch nicht besetzt werden konnte, da eine Assistenz bei Krankheit der Leitung vertreten sollte und dies auf Honorarbasis eine Schwierigkeit darstellt.

Bezüglich der Personalvorstellungen bat **Herr Flämig**, das Entwicklungskonzept des Stadtsingechors abzuwarten.

## zu 7.6      **Veranstaltungshinweise**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte über die Veranstaltung „Literatur im Volkspark“ ab 14.03.2018.

Sie informierte über die Lesung von Herrn Professor Helmut Brade in der Landesvertretung Berlin am 19.03.2018.

Weiter informierte sie, dass im April der restaurierte Wissenschaftlerwürfel wieder aufgestellt wird.

Sie nahm Bezug auf einen Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Veröffentlichung historischer Stadtteilnamen im Internet und teilte mit, dass diese seit Januar mit Bildern und Erklärungen hinterlegt werden.

Am 17.03.2018 findet um 17:00 Uhr ein Konzert der Kinder-Singakademie in der Laurentiuskirche statt.

*Anmerkung: Die gesamte Veranstaltungsliste ist in Session hinterlegt.*

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

### **zu 8.1 Frau Dr. Wünscher zur Dauerausstellung Stadtmuseum**

---

**Frau Dr. Wünscher** fragte, wann mit der Dauerausstellung im Stadtmuseum gerechnet werden kann.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass derzeit Abstimmungen bezüglich des Termins zur Eröffnung im April laufen.

## **zu 9 Anregungen**

---

### **zu 9.1 Anregung Herr Feigl zu TOP 5.2**

---

**Herr Feigl** regte an, den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Tourismuskonzeptes für die Stadt Halle (Saale) in der nächsten Ausschusssitzung auf die Tagesordnung zu setzen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, sodass **Frau Dr. Bergner** den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung beendete.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende

---

Maik Stehle  
stellvertretender Protokollführer